Nebi-Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **126 (2000)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIVERSICUM

Dörfer und Städte, die vom Verkehr leben

WERNER SCHMID

Jungfrau	Ca - ma GR
Liebhaber	Freien - wil AG
Willst du jetzt?	Witt - nau AG
Er weiss es noch nicht	Eb - er - sol SG
Zusage der Braut	Etz - wil - ein TG
Sein liebster Aufenthalt	Bi - ère VD
Küss mich	Müntsche - mier BE
Brief-Anrede	Dou - Anne BE
Tanz-Mimose	Ca - danza TI
Freund des kurzen Rockes	Schüp - fen BE

Single werden ist richtig schwer, Single sein dagegen sehr

Wurde ich früher noch achtungsvoll und mit fast bewunderndem Unterton als Junggeselle apostrophiert, bin ich heute nur noch ein Single – unter vielen. Meine «Wechseljahre» vollzogen sich ohne Veränderung an meinem Ringfinger, aber auch diese Zeit ist nur noch eine erhabene Erinnerung. Unterdessen voll in die Midlife-Crisis integriert, merke ich, dass eine gewollte, rasche Veränderung meines Single-Status psychisch und physisch je länger je aufwändiger wird. Aber (noch) bin ich nicht bereit, eine grössere Anstrengung auf mich zu nehmen, um abends ja nicht alleine ins Bett zu gehen, damit ich morgens nicht alleine aufwachen muss. Inserate oder ähnliches habe ich bisher deshalb nicht geschaltet, auch vor der «Blick»-Single-Aktion habe ich stolzen Abstand bewahrt: Ich fürchte mich vor der «Katze im Sack» und weil dies alles so bemüht und abgekartet daherkommt. Wo bleibt denn da die Liebe auf den ersten Blick? Und überhaupt - habe ich das nötig? Mein Glaube geht vorläufig immer noch dahin, dass der berühmte Zufall alles richten wird. Allerdings steht im Hintergrund die leise Befürchtung, der Zufall könnte durch demoskopische Verschiebungen noch zufälliger geworden sein - und manche Fakten deuten durchaus in diese Richtung. Klar, die Auswahl hat stark gelitten, die Reihen haben sich deutlich gelichtet: die Luft ist sozusagen dünner geworden. Alleinstehende Frauen sind häufig entweder alleinerziehend (auf verspätete Vaterfreuden habe ich keinen Bock), stark beziehungsgeschädigt (als Hobby-Psychiater bin ich absolut untauglich) oder optisch nicht mein Fall (etwas muss ja hin und wieder das Auge erfreuen). Wahrscheinlich war ich auch zu lange wählerisch, vielleicht vergleichbar mit dem Marktkunden, der so lange mit den Händen Tomaten fühlt und drückt, bis er eigentlich keine Lust auf Tomaten mehr verspürt – oder deren Saison vorüber ist. Die ganze Angelegenheit ist jetzt schwierig, delikat und droht, ins Verbissene abzugleiten. Reinprophylaktisch habe ich mir bereits einen Hund zugelegt, bevor ich ganz von alleine «auf den Hund komme». Vielleicht wirkts (nicht immer, aber immer öfter). Rein demoskopisch betrachtet sind viele alleinstehende Frauen Hundebesitzerinnen – wenn sie nicht gerade eine Katze haben. Aber vermutlich hat mein Therapeut auch für dieses Problem eine Lösung...

Dieter Wuhrmann

Nebi-Briefkasten

Edith Hunziker, Luzern:
Mit viel Witz und Esprit wurde das Leit-Thema der Sommerausgabe gestaltet, auch wenn Johann Sebastian Bach auf dem Titelblatt etwas grimmig dreinblickt. Also wirklich: Mit dem Nebi geht's Berg-auf!

✷

Otto Hofer, A-Lustenau/Vorarlberg:
«Bin baff, wie der Nebi sich gemausert hat. Die einmaligen Zeichnungen, Witze und Berichte sind köstlich. Die Österreich-Haider-Geschichten sind fast zu armlos gehalten. Am besten wäre, über grosskotzige Zeitgenossen nichts mehr zu berichten. Sie suhlen sich doch nur über solche Bilder und Artikel!

✷

Richard Casty, Flims:
«Sommer hin oder her (Nebi 7/8: Bach): bringt Gegenwartsprobleme!»

Nebi-Antwort: Gemacht, siehe Seite 58

✷

Korrigendum
Mea Culpa den Herren Heinz Wildi (Schweiz) und Heinz Ortner (Österreich)! Durch eine technische Panne bekamen die Cartoons der obigen Zeichner falsche Namenszuschreibungen. Das Missverständnis wurde bereits telefonisch bereinigt!

Seite 39, Nr. 7/8: J.S.Bach, «Projekt Wassermusik» stammt von Heinz Wildi, irrtümlich ausgezeichnet als Peter Zimmer-Cartoon. Seite 26, Nr. 7/8: «Venus auf Piano» stammt von Heinz Ortner, irrtümlich ausgezeichnet als Tomaschoff-Cartoon.